
PRESSEMITTEILUNG

Nachhaltiges Flächenmanagement erfordert Keller!

Untergeschosse schaffen zusätzlichen Wohn- und Nutzraum und erhalten Grünflächen

München, 24.01.2023 Die Reduzierung der Flächenversiegelung und -inanspruchnahme ist ein wichtiges Ziel, wenn es um nachhaltiges Bauen geht. Insbesondere in urbanen Gebieten setzt man daher verstärkt auf die Innenverdichtung, wie beispielsweise die Aufstockung vorhandener Bauten oder den Dachgeschossausbau, um den dringend benötigten zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Beim Neubau von Gebäuden, vor allem dort, wo aufgrund von Bauvorschriften nicht uneingeschränkt in die Höhe gebaut werden darf, ist die Unterkellerung ein gutes Instrument für mehr Flächeneffizienz.

Flächeneffizient Bauen

Wer in die Tiefe baut, statt in die Breite, gewinnt an Wohn- und Gartenfläche. Durch den Bau eines Kellers wird das vorhandene Grundstück optimal ausgenutzt. So entsteht bis zu 40 Prozent mehr Wohn- bzw. Nutzfläche. Gerade bei kleineren Grundstücken ist dies von Vorteil.

Keller erhalten zudem wertvolle Grünflächen auf dem Grundstück, die der Erholung, aber auch der Bepflanzung und Regenwasserbewirtschaftung dienen. Als Lagerraum ersetzen sie oberirdische Abstellräume wie Geräteschuppen oder Hütten auf den verbleibenden Außenflächen. Die überbauten Flächen verhindern nämlich die Versickerung des Regenwassers und belasten damit unnötig die Kanalisation.

Keller als Lebensraum

Keller schaffen zusätzlichen Lebensraum. Sie werden heute zu über 95 % gedämmt ausgeführt. Mit großzügiger Belichtung durch Lichtschächte oder Lichtbänder entstehen damit hochwertige Wohn- und Nutzräume. Ob vermietete Einliegerwohnung, Homeoffice, Hauswirtschaftsraum, Fitnessstudio oder Wellness-Oase – den Möglichkeiten eines gedämmten Kellers sind

keine Grenzen gesetzt. Sie sorgen darüber hinaus für einen effizienteren Energieverbrauch, Flexibilität fürs Mehrgenerationenwohnen und steigern den Wert der Immobilie.

Keller bieten zudem Stauraum für innovative Haustechnik und begünstigen den Einsatz erneuerbarer Energien. Lüftungsanlagen, Wärmetauscher oder Hausbatterien für eine Photovoltaikanlage finden hier ihren Platz. Keller ermöglichen einen kostengünstigen Einbau und Anschluss an das Leitungssystem auch für spätere Nachrüstung.

Kürzere Bauzeiten dank Vorfertigung

Keller können mit vorgefertigten Betonbauteilen schnell und wirtschaftlich errichtet werden. Für den Wohnungsbau werden oft komplette Fertigg Keller angeboten. Dabei werden die Wand- und Deckenelemente in witterungsgeschützten Produktionshallen unter kontrollierten Bedingungen vorgefertigt. Die Betonelemente enthalten bereits alle gewünschten Anschlüsse für elektrische und andere Installationen oder Aussparungen, etwa für Fenster und Türen. Anschließend wird der vorgefertigte Keller just-in-time auf die Baustelle geliefert und innerhalb weniger Arbeitstage montiert.

Häufig werden die Außen- und Innenwände eines Kellers aus vorgefertigten Doppelwänden gebaut. Diese werden auf der Baustelle plangenaue versetzt und durch Ausbetonieren des inneren Betonraumes vor Ort tragend verbunden. An der Baustelle sind damit keine aufwendige Schalungs- oder Bewehrungsarbeiten erforderlich. Auch die Betonage der versetzten Wandbauteile geht schneller, da hierfür nur noch eine geringe Menge an Beton verbaut wird.

Durch glatte und malerfertige Oberflächen von vorgefertigten Betonbauteilen entfallen zudem aufwändige Putzarbeiten, auch dies verkürzt die Bauzeit sowie die -kosten.

www.prokeller.de

Die Initiative Pro Keller ist ein Zusammenschluss namhafter Hersteller von vorgefertigten Betonbauteilen sowie den Verbänden der Betonfertigteilindustrie aus Bayern und Baden-Württemberg. Sie informiert über die Vorzüge eines Kellers und das Bauen mit Fertiggkellern aus Beton.

Initiative Pro Keller

c/o Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V.

Ansprechpartnerin Presse: Gramatiki Satslidis

Gerhard- Koch-Straße 2 + 4, 73760 Ostfildern

Tel. 0711 32732 322

info@prokeller.de, www.prokeller.de



Abbildung: Bei Fertigkellern werden die im Werk vorab gefertigten Betonelemente auf der Baustelle nur noch montiert. Quelle: Knecht Betonwerk